

## **Was bewegt populäre Musik?**

*Integrative & präventive Konzepte – Vorstellung des Projektes „Grenzgänger“*

Referentin: Vera Lüdeck (LAG Rock in Niedersachsen e.V.)

### **Grenzgänger**

*„Wir suchen die Grenzgänger!“*

*Eminem, 50 Cent, Wir sind Helden: was eure Idole machen, könnt ihr auch! Gesang, Rap, Modern Dance, Scratches/Turntable, alles kein Problem! In den Workshops von Grenzgänger haben 180 Jugendliche aus fünf niedersächsischen Städten die Möglichkeit, die kulturellen Grundlagen von Hip Hop und Popmusik, kennen zu lernen. Ihr arbeitet einmal wöchentlich zwei Jahre lang an diesem Musikprojekt. Die Produktion einer CD/eines Videos und regelmäßige Präsentationen runden das Projekt ab. Los geht's im Februar 2005!“*

Die erschreckend hohe Zahl der auffällig gewordenen nicht-deutschen Jugendlichen hat unterschiedliche Ursachen: andere kulturell bedingte Erziehungsstile, eigene Gewalterfahrungen, mangelnde Deutschkenntnisse, schulische Probleme und daraus folgende Perspektivlosigkeit.

Der Lebenszusammenhang ausländischer und migrierter Jugendlicher ist noch komplizierter und unübersichtlicher als der ihrer deutschen Mitschüler. Musik kann ein Mittel sein „den ganzen Frust auszuagieren“. Das Projekt Grenzgänger soll somit als ein Bindeglied zwischen den Jugendlichen und der Gesellschaft (von der sie sich ausgegrenzt fühlen) fungieren.

Spielerisch sollen neue Lernwege entdeckt, Kenntnisse erworben und Teamwork erfahren werden – in einem für Jugendliche attraktiven Berufsfeld. Jugendliche, die aus einem sozial schwierigen Umfeld kommen, wissen oftmals nichts von diesen Möglichkeiten und selbst wenn, mangelt es oft am notwendigen Selbstvertrauen, selbst aktiv zu werden.

Die Bindungslosigkeit von Jugendlichen ist eine Ursache dafür, dass sie glauben, ihre Konflikte mit Gewalt lösen zu können. Werden Jugendliche jedoch Teil einer Gruppe sowie eines Netzwerkes und spüren die Wichtigkeit des Beitrages jedes Einzelnen für ein gelungenes Endresultat (Aufführung, CD, Video), wird das Zugehörigkeitsgefühl bzw. Zusammengehörigkeitsgefühl stark gefördert.

Der Bedarf Jugendlicher an musikalischer Betätigung ist enorm. Populärmusik ist DIE Projektionsfläche schlechthin. Die Jugendlichen identifizieren sich mit ihren Stars und erleben durch ihre Musik ein ganz bestimmtes Lebensgefühl. Sie kompensieren ihre Gefühle (Wut, Trauer, erste Liebe), fühlen sich verstanden und erleben eine Art Heimatgefühl.

Doch viele der Jugendlichen bleiben passive Konsumenten. Dabei ist es für die Jugendlichen wichtig, selber aktiv zu werden, kreativ tätig zu sein und sich mit ihrer Lebenssituation auseinanderzusetzen.

### **Ziele**

Grenzgänger will den Jugendlichen Know How und Selbstbewusstsein vermitteln. Über die gemeinsame Arbeit können die TeilnehmerInnen Verständnis für den anderen entwickeln und ausländische/migrierte Jugendliche integrieren. Grenzgänger will Hemmschwellen abbauen, Ängste ernst nehmen und damit die Akzeptanz und den gegenseitigen Respekt fördern. Dabei dienen die Medien Musik, Text und Tanz als Brücke für die Kommunikation unter den verschiedenen Jugendlichen aus unterschiedlichen Herkunftsländern.

Grenzgänger fördert die Stärkung des Selbstwertgefühls und des Selbstvertrauens. Es ist eine Auseinandersetzung mit den eigenen Fähigkeiten, ein Sich-Ausprobieren, Grenzen

erleben und Freude an der eigenen kreativen Betätigung zu erleben. Die Abschlussveranstaltungen vor Freunden und der Familie dienen den TeilnehmerInnen dazu, sich einer Öffentlichkeit zu präsentieren und vor Publikum zu beweisen.

Die ausländischen/migrierten und deutschen Jugendlichen haben in ihrem Umfeld viele Grenzen erfahren und werden in diesem Projekt ihre Grenzen überwinden: Die Grenzen zu anderen Kulturen, die Grenzen zu anderen Jugendlichen und die Grenzen ihres bisherigen musikalischen Know Hows. Sozial benachteiligten, vorwiegend nicht-deutschen Jugendlichen, soll die Möglichkeit gegeben werden, sich Kenntnisse der musikalischen Welt anzueignen.

Grenzgänger fördert Schlüsselkompetenzen in allen Bereichen, die für eine spätere Ausbildung / einen Job und generell für ein erfülltes, selbstbestimmtes Leben notwendig sind, z.B.

1. Selbstbewusstsein durch Abbau von Hemmungen, Umgang mit Kritik, Übernahme von Verantwortung, Erfahrung sich selber als Urheber und Gestalter eines Programms wahrzunehmen
2. Belastbarkeit und Durchhaltevermögen durch stundenlange Probearbeit, Wiederholungen der Stücke, Geschicklichkeit, hohe Konzentrationsleistung während der Aufführungen
3. Flexibilität durch die Anpassung an andere TeilnehmerInnen, Anpassung an ungewohnte Arbeitsweisen und Instrumente
4. Einfühlungsvermögen durch die nonverbale/musikalische Verständigung in einer Gruppe
5. Teamfähigkeit durch die Gruppensituation und das Zusammenspiel
6. Reflexivität (des eigenen Verhaltens, das von anderen sowie von gesellschaftlichen und historischen Zusammenhängen)
7. Affektregulierung (beinhaltet die Fähigkeit Gefühle kontrollieren und (gewaltfrei) ausdrücken zu können)
8. Verantwortungsübernahme für das eigene aber auch fremde Handeln, Verantwortung gegenüber dem Publikum
9. Kommunikationsfähigkeit durch das Auswählen und die Arbeit an Stücken, durch die Einbringung der eigenen Meinung
10. Toleranz durch eine offene Auseinandersetzung mit fremden Meinungen, Akzeptanz unterschiedlicher Vorgehensweisen, Anerkennung anderer Herangehensweisen, Stile
11. Interkulturellen Kompetenz durch die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Kulturen, Aufnahme von musikalischen Formen anderer Kulturkreise in das eigene Repertoire
12. Kreativität und Phantasie durch Improvisation, Interpretation und durch eine erweiterte Sinneswahrnehmung beim Musizieren
13. Medienkompetenz durch Umgang mit Audio-Medien, Printmedien (Zeitungen, Fototermin etc.), Internet (Einrichten einer Grenzgänger-Homepage), technischen Medien (Beschallungsanlage, Turntables etc.)

Durch Grenzgänger soll den Initiativen vor Ort (Jugendzentren, Mädchenzentren, Ausländertreffs etc.) ein Impuls für die weitere Arbeit gegeben werden.

### ***Hilfe zur Selbsthilfe***

Damit die zweijährige Arbeit nachhaltig sein kann, sind zwei Dinge geplant:

1. Durch die Anschaffung von Turntables (Plattenspieler), Mixer, Platten, Gesangsanlagen, Mikros und PVC-Belag (für die Breakdancer) sollen die Jugendzentren in die Lage versetzt werden, auch nach der Projektphase weiterarbeiten zu können.

2. In den zwei Jahren der Projektphase werden aus dem Pool der TeilnehmerInnen geeignete Jugendliche gefördert, die ihr Wissen nach dem Projekt weitergeben können. Diese Multiplikatorenförderung findet im Rahmen der Workshops statt.

### **Zielgruppe**

Das Projekt richtet sich an gefährdete und bereits auffällig gewordene Jugendliche unter 21 Jahren aus sozialen Brennpunkten. Diese Jugendlichen haben zum großen Teil einen Migrationshintergrund oder stammen aus anderen Ländern. Andere Jugendliche wiederum haben Vorurteile gegen genau diese ausländischen Mitschülerinnen und grenzen sie aktiv aus.

Ziel ist es, den Jugendlichen Perspektiven zu bieten, die Sozialisation positiv zu unterstützen und Ihnen durch Aneignung von Kompetenzen bei der Integration zu helfen.

Grenzgänger arbeitet mit Jugendzentren, Ausländertreffs, Mädchentreffs und den Präventionsräten vor Ort zusammen. Aus diesen Kooperationen werden die TeilnehmerInnen rekrutiert.

HipHop ist zwar Straßenkultur und dadurch erstmal ungewöhnlich als Lehrinhalt - aber für die Jugendlichen ist HipHop DER primäre Ausdruck.

### **Das Angebot**

Grenzgänger ist der Name für insgesamt fünf eigenständige Projekte. Diese Projekte finden in fünf niedersächsischen Städten statt. Grenzgänger besteht aus insgesamt 20 Gruppen/DozentInnen mit ca. 180 TeilnehmerInnen. Die Jugendlichen aus fünf Städten Niedersachsens arbeiten zwei Jahre lang gemeinsam an einem Musikprojekt. Sie nehmen am gesellschaftlichen Prozess teil durch die Produktion von eigenen Texten und Songs. Sie können sich kreativ ausdrücken durch Tanzen, Breakdance und Scratchen.

Die Kurse finden vor Ort statt. Einmal im Jahr kommen alle Jugendlichen zu einer Aufführung in Hannover zusammen.

### **Veranstaltungsorte:**

- Arbeitsstelle Rechtsextremismus und Gewalt in Braunschweig  
c/o Bildungsvereinigung Arbeit und Leben Niedersachsen e.V.
- Kulturzentrum musa / Weststadtkonferenz in Göttingen
- Integrierte Gesamtschule Vahrenheide – Sahlkamp in Hannover
- Jugend- und Kulturtreff Walsrode
- Jugendförderung Wolfsburg, Hauptschule Vorsfelde

### **Die Workshops:**

*„Gesang: Hier werdet Ihr gemeinsam mit Eurem Coach eigene Songs schreiben, den Text einstudieren und die Stücke üben. Ihr lernt, was musikalische Ausdrucksformen sind, was Ihr alles mit Eurer Stimme machen könnt. Dieter Bohlen ade: Ihr seid die neuen Superstars!*

*Streetdance: Kein Musikvideo ohne Tänzer, alle Superstars können sich perfekt bewegen. Wie um Himmels Willen geht das?*

*In diesem Workshop lernt Ihr die Basics des Streetdance - Move, Turn, Slight back und Cross sind ein paar Begriffe, mit denen wir uns in diesem Workshop beschäftigen werden. Gemeinsam wollen wir toughe Choreographien erarbeiten und auf die Bühne bringen!*

*Scratchen / Turntable: Auf der Bühne stehen und die Menschen zum Tanzen bringen. Stimmungen spüren und die Massen fest im Griff haben, das ist es, was einen guten DJ ausmacht. In diesem Workshop geht es um die Grundlagen des Scratchens, um die Skills, die*

*einen guten DJ ausmachen. Ihr werdet gemeinsam mit den anderen TeilnehmerInnen eine Performance auf die Bühne bringen und die Halle zum Toben bringen!*

*Breakdance: Beim Breakdance könnt Ihr Euch so richtig auspowern. Ihr lernt unter anderem den Electric Boogie, Uprock, Floorrocking und Powermoves. Ihr könnt Euren Freunden die neuen Moves auf den Konzerten zeigen und mit ihnen zusammen abrocken!"*

### **Ergebnisse Evaluation**

- Das Projekt erreichte die Zielgruppe
- Gute Beurteilung der TeilnehmerInnen
- Freude, Lernerfolge, unterstützt durch Konzerte, Aufnahmen
- Realitätsprinzip: Abstand von übertriebenen Erwartungen  
Individuelle Persönlichkeitsentwicklung wird wichtig
- Längerfristige und kontinuierliche Arbeit ist lohnenswert
- Konfliktpotential nahm ab – persönliche Entwicklung und Ausschluss

**Grenzen des Projektes:** Einzelne auffällige Jugendliche mussten aus der Gruppe ausgeschlossen werden.

**Auffällig:** Geschlechtshomogenität der Gruppen (Entwicklung über die Monate)

### **Wichtig:**

- Auswahl der Lehrpersonen - Authentizität, hohes soziales Engagement
- Längerfristige Projekte sind wichtig, bestimmte Entwicklungen brauchen einfach Zeit
- Finanzielle Ressourcen: Aktion Mensch

#### Kontakt:

Vera Lüdeck  
LAG Rock in Niedersachsen e.V.  
Emil-Meyer-Straße 28  
30165 Hannover  
Telefon: 0511 - 35 16 09  
Fax: 0511 - 35 18 70  
Email: luedeck@lagrock.de  
Internet: lagrock-niedersachsen.de